Hermann Conradi (1862-1890)

Widmungsgedicht zu »Adam Mensch«.

Oskar Hänichen zugeeignet.

Von einem Grabe komm' ich her. – Du weißt,
Mein lieber Freund –: von welchem Grabe –
Du weißt –: wie viele Träume, wie viel Glück –
Wie viele Vergangenheit ich *da* begraben habe …
Von des Vergessens Flut unüberspült
Mahnt dieser Hügel noch im fernen Süden –
Da wir so groß gelebt, so stark gefühlt,
So heiß gekämpft um unsres Willens Frieden.
Ob wir ihn fanden –? Nun, mein lieber Freund –
Wir lächeln schmerzlich – doch wir *lächeln* eben –
Wir sind allein – wir haben nur noch uns –
So bleiben wir zusammen für das Leben …
Der Regen klatscht an meine Fensterscheiben –
Ins Nordland wieder wurden wir verbannt –
Getrost mein Freund! Wir werden südwärts treiben
In unsrer Sehnsucht – unsres *Sieges* Land!
Ein Grab zu hüten gilt's. Mit weißen Kerzen
Hat's unterweil der junge Lenz geschmückt –
Für das *Unsterbliche* verglühn die Herzen –
Mit rotem Blut getauft der tiefsten Schmerzen
Ward uns der Geist, der *Zukunftsfrüchte* pflückt. –

Adam Mensch.
(170 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/conradi/gediapho/chap014.html

classtests.com